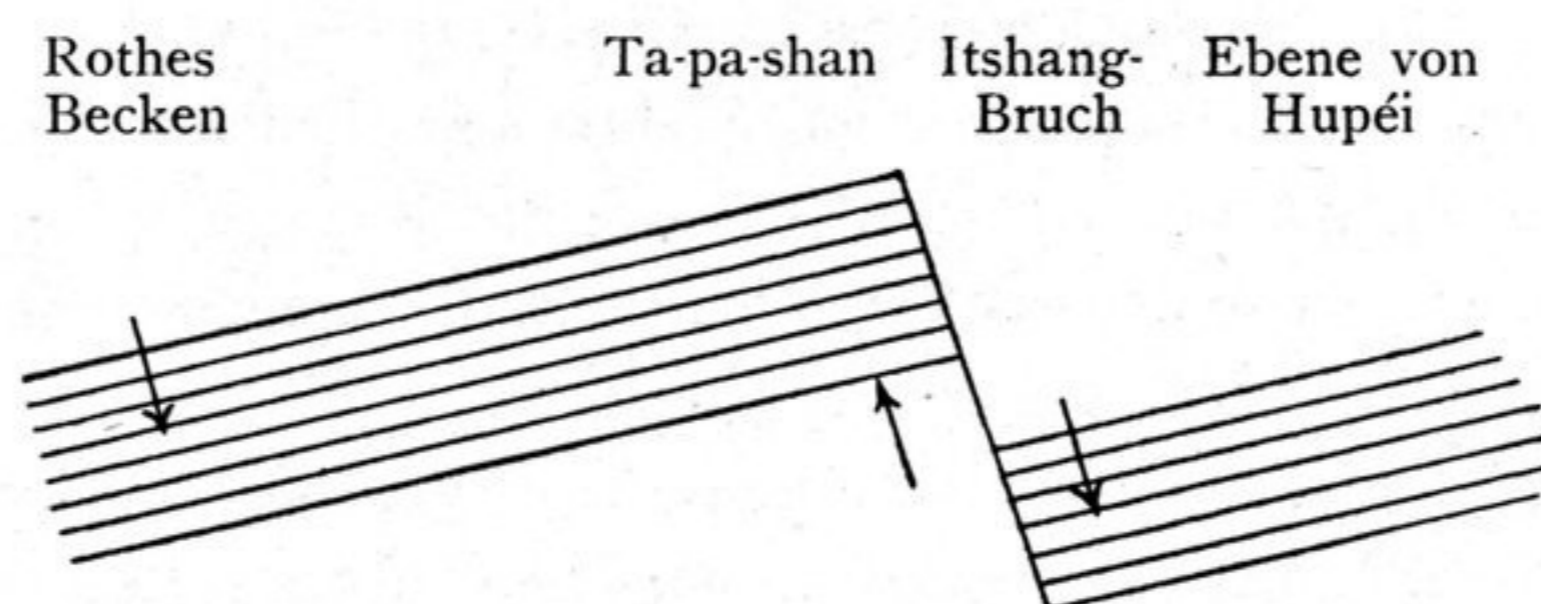


unmöglich machten. Setzt man für den altpaläozoischen Theil drei Kilometer und für alle nachfolgenden Sedimente ebenso viel an, so würde die Tiefe sechs Kilometer betragen. Wahrscheinlich ist sie grösser. Es ist auch nicht zu sagen, wo die bedeutendste Tiefe ist, ob im Centrum des Rothen Beckens, oder in seinem westlichsten Theil; vermuthlich ist Ersteres zutreffender [*vergl. dazu Fig. 26*].

Von der Art und Weise des Ansteigens nach Osten geben die Runzeln Zeugnis; es wurde erwähnt, dass ihre Achsen sich nach Nordost zu wachsender Höhe erheben. Da dies in stärkerem Maass geschieht als das gleichsinnige Ansteigen der regionalen Höhenfläche, so schneidet diese mehr und mehr in die Kerne der Antiklinalen ein, bis in der breiten Gebirgszone des *Ta-pa-shan* die paläozoischen Kalke

und archaischen Gesteine an der jetzigen Oberfläche erscheinen. Was den Mechanismus betrifft, so kann eine Senkung im Westen, oder eine Hebung im Osten, oder Beides stattgefunden haben; Letzteres [*Fig. 29*] ist für alle diese Staffeln das



*Fig. 29. Tektonische Bewegungen der Schollen beiderseits des Itshang-Bruchs.*

Wahrscheinliche. Ich komme darauf sogleich zurück. Die Zeit des Vorganges ist bei dem Mangel an organischen Resten aus jüngeren Formationen schwer zu erkennen. Es wurde oben die Annahme begründet, dass schon während der Trias-Zeit der *Mitan*-Bruch einsetzte. Im Allgemeinen war damals wahrscheinlich ebenmässiges Land über das Südwestliche China und weit nach Tibet hin verbreitet. Die grosse Mächtigkeit der Trias in dem an den *Mitan*-Bruch nordwestlich angrenzenden Theil deutet darauf, dass hier schon früh dauernde Senkung zu dauernder Auffüllung Anlass gab, und die Ebenheit dadurch erhalten wurde. Es entsteht nun die Frage, ob die fossilere rothen Sandsteine, welche an verschiedenen Stellen des Mittleren und Südlichen China vorkommen, zusammenhängend abgelagert worden sind, oder in einzelnen, von einander getrennten Becken. Ich wage nicht, Dies zu entscheiden; es lassen sich Argumente für das Eine und das Andere beibringen; doch neige ich nach Inbetrachtziehung aller Thatsachen zu der Ansicht, dass die grossen Rothsandstein-Becken bereits isolirt waren, d. h. dass schon während der Ablagerung dieser Schichten die Differenzirung durch Vertical-Verschiebung, und damit die Schiefstellung der durch den *Ta-pa-shan* und das Rothe Becken bezeichneten Scholle, sich allmählich vollzog. Es würde dadurch auch eine Erklärung für die Herkunft des Materials der sandig-thonigen Sedimente